



Projektbeschreibung

"Balu und Du" ist ein MentorInnenprojekt, das Kinder im Grundschulalter fördert. Die Kinder sollen - neben Familie und Schule - eine weitere Chance erhalten, sich positiv zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Jedem "Mogli", also dem betreffenden Kind, wird ein "Balu", ein junger Erwachsener, als MentorIn zur Seite gestellt. Die beiden treffen sich ein Jahr lang einmal in der Woche für ein paar Stunden, wobei informelles Lernen im Vordergrund steht (also keine „Hausaufgabenhilfe“!). Das Kind bekommt so neue Anregungen, wird durch eine außerschulische und außerfamiliäre Vertrauensperson gestützt und baut auf diese Weise Selbstvertrauen auf, wodurch sich auch seine schulischen und kommunikativen Leistungen verbessern.

Ausgangslage

Das Klientel unserer Schule besteht (standortentsprechend – 20. Bezirk in Wien) großteils aus Kindern aus sozioökonomisch randständigen Familien, die meisten davon mit Migrationshintergrund (was neben sozioökonomischer Randständigkeit auch oft sprachliche Probleme bedeutet). Einige der Kinder wohnen außerdem im Mutter-Kind-Heim gegenüber der Schule, befinden sich also in einer familiären Situation, der oft Trennungs- und Gewalterfahrungen vorausgegangen sind. Auf diesem Hintergrund haben einige Kinder Probleme, ausreichendes Selbstbewusstsein aufzubauen und neigen in weiterer Folge zu Auto/aggression.

Werdende LehrerInnen sind oft zentral an unterrichtlichen Abläufen orientiert und nehmen Kinder, die deren reibungsloses Funktionieren durch ihr Verhalten beeinträchtigen, tendenziell als Störfaktoren wahr.

Zielstellung

Das Selbstbewusstsein der oben genannten Kinder soll gestärkt werden, und zwar durch den regelmäßigen Kontakt mit einer erwachsenen Person, die zu ihnen steht und sie stärkt. So werden die sozialen und sprachlichen Kompetenzen der Kinder gefördert, es werden ihnen neue Erlebnisse und Erfahrungen vermittelt, ihr Handlungsrepertoire wird erweitert, sie werden aktiviert und schlummernde Fähigkeiten werden geweckt, sie werden zu Lebensfreude und Optimismus geführt und in weiterer Folge verbessern sich dadurch auch ihre Schulleistungen. So können die Kinder ein positives Selbstbild aufbauen und sich leichter in soziale Gruppen und Netzwerke integrieren. Die Balus halten den Kindern den Rücken frei, bringen ihnen Verständnis und Respekt entgegen und bringen Verständnis für ihre Probleme auf. Sie suchen mit den Kindern gemeinsam nach Lösungswegen und bestärken sie im Beschreiten dieser. Außerdem sind die Balus für die Moglis Verhaltensvorbilder (gewaltfreie Konfliktlösung, empathisches Zuhören, etc.) und Sprachvorbilder (elaborierter Sprachcode).

Den werdenden LehrerInnen werden dabei der jeweilige soziale Hintergrund und die Probleme der Kinder klar und sie werden damit exemplarisch sensibilisiert, um bei ihrer hinkünftigen Arbeit mehr Verständnis für die Lage von Kindern aufbringen und sie somit auch leichter stützen und integrieren zu können. Ihnen werden somit persönliche Erfahrungen ermöglicht, die hilfreich sind zur Vorbereitung auf die Rolle als LehrerIn.

Projektablauf

Interessierte StudentInnen werden in einer Informationsveranstaltung jeweils im Juni vor Projektstart (September) über die Ziele und den Ablauf des Projekts genau informiert, Bedenken und Befürchtungen können in diesem Rahmen artikuliert und mit der Standortkoordinatorin besprochen und gegebenenfalls ausgeräumt werden.



MentorInnenprojekt Balu und Du

Alle KollegInnen an der Schule sind über das Projekt genauestens informiert und werden bezüglich Teilnahme von ihnen vorgeschlagener SchülerInnen eingehend beraten (Beratungslehrerin und Standortkoordinatorin).

Den Kinder, die Moglis werden, ihren MitschülerInnen und Eltern wird das Projekt genau erklärt und etwaige Schwellenängste in Gesprächen abgebaut.

Das erste Kennenlernen von Balus und Moglis wird von der Standortkoordinatorin angeleitet und die Balus und Moglis bei der Tandembildung gestützt.

Der Lehrveranstaltungsleiter an der PH steht den StudentInnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und supervidiert sie gegebenenfalls. Die Standortkoordinatorin steht mit den Balus in regelmäßigem Kontakt, bespricht mit ihnen Erfahrungen, die sie mit ihren Moglis machen, liest regelmäßig die Tagebucheinträge, die die Balus nach jedem Treffen schreiben, gibt den StudentInnen ein Feedback dazu und berät sie bei Problemen.

Es gibt fixe Tage, an denen sich die Tandems treffen und für die Ferien gibt es fixe Abmachungen, wann man sich wiedersieht. So soll für die Kinder ein Höchstmaß an Sicherheit in ihrer Beziehung zu Balu garantiert werden.

Am Ende des Projektjahres wird ein gemeinsames Abschlussfest gefeiert.

Trennungsschmerzen und -ängste können so aufgefangen und kollektiv bearbeitet und Vereinbarungen für die Zukunft getroffen werden.

Projektaktivitäten:

- Jede Woche treffen sich die Tandems zur gleichen, fix vereinbarten Zeit
- Sie unternehmen miteinander Freizeitaktivitäten, spielen, basteln, kochen und sporteln miteinander, lesen zusammen oder besuchen Ausstellungen, Theater, Tiergarten, etc.
- Dabei steht der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Balu und Mogli im Vordergrund – es geht NICHT um direkte Lernförderung, sondern um Persönlichkeitsstärkung!
- Gleichzeitig bietet der/die Balu für das Kind ein Verhaltensvorbild, praktiziert mit ihm gewaltfreie Konfliktlösungsmodelle und spricht mit ihm über seine persönlichen und sozialen Probleme.
- Balus ist für Mogli auch ein sprachliches Vorbild. Dieser enge Kontakt mit einer SprecherIn eines elaborierten Sprachcodes, zu der noch dazu eine tiefere emotionale Beziehung entsteht, wirkt sich sehr günstig auf die sprachliche Entwicklung von Kindern aus sozioökonomisch randständigen Milieus aus, noch dazu wenn sie einen Migrationshintergrund haben.
- Sollte das Kind eine Intervention in einem Problembereich wünschen und dies seinem Balu zu verstehen geben, nehmen die Balus Kontakt mit der Standortkoordinatorin und der Beratungslehrerin auf, um das weitere Vorgehen zu beraten.

KooperationspartnerInnen

GTVS Europaschule

PH Strebersdorf

Balu-und-du-Deutschland / Uni Osnabrück (Evaluation)

Zielgruppe

Kinder im Volksschulalter, die sich aus verschiedenen Gründen in schwierigen emotionalen und sozialen Situationen befinden

Lehramtsstudierende

Evaluation

Balu und Du/Deutschland

Prof. Hildegard Müller-Kohlenberg, Uni Osnabrück und

Dominic Esch, Caritas Köln

Evaluationsergebnisse

Die folgende Skala zeigt die Effektgrößen (Mittelwertdifferenz) zu Beginn und nach einem Jahr (n=51) (Quelle: Projektleitung von Balu-und-Du Deutschland).

